

# ADAC Monitor 2024 „Mobil in der Stadt“

## Stadtkritik Frankfurt

### Mobilität und Verkehrsmittelnutzung

Knapp 2,7 Mio. Menschen sind in der Stadt unterwegs, 76% davon wohnen außerhalb von Frankfurt und kommen mindestens zweimal pro Woche aus beruflichen oder privaten Zwecken in die Stadt. 88% aller mobilen Personen in Frankfurt nutzten im letzten Jahr an mindestens drei Tagen das Auto, das sind 3%-Punkte mehr als 2017 (bei Einwohnern sind das sogar 19%-Punkte mehr). Den ÖPNV nutzten 75% der Befragten an mindestens 3 Tagen im letzten Jahr (2017: 76%), wobei Einwohner öfter (85%) als Einpendler (71%). Allerdings nahm bei den Einwohnern die Zahl der ÖPNV-Nutzer gegenüber 2017 (93%) um 8 Prozentpunkte ab. Lediglich 34% der Befragten nutzten das Rad an mindestens 3 Tagen im Jahr im Stadtgebiet, das ist 1% weniger als noch 2017, wobei Einwohner deutlich öfter Fahrrad fahren (56%) als Einpendler (28%). 86% der Menschen gingen im letzten Jahr Strecken in der Stadt ab 300m zu Fuß (10%-Punkte mehr als 2017), auch hier waren Einwohner öfter zu Fuß unterwegs (92%) als Einpendler (84%).

### Gesamtindex

Frankfurt belegt mit **8 Indexpunkten** den **siebten Platz** im Gesamtranking der 15 Großstädte. Über alle Verkehrsarten hinweg sind die Menschen dort **überwiegend zufrieden** mit ihrer persönlichen Mobilitätssituation, wobei **Einwohner deutlich zufriedener** (+22) als Einpendler/Besucher (+3) sind. Im Vergleich zu 2017 hat sich die Gesamtzufriedenheit um 11 Indexpunkte verschlechtert. Das ist etwas schwächer als im Durchschnitt (-9 Indexpunkte) aller 15 Städte. Frankfurt hält allerdings wie 2017 Platz 7.

### PKW

Im PKW Teilindex-Ranking der Zufriedenheit belegt Frankfurt Platz 7 von 15, dies allerdings mit einem negativen Ergebnis (-11 Indexpunkte). Autofahrer sind also überwiegend unzufrieden. Auffällig: Einpendler (-16 Indexpunkte) sind deutlich unzufriedener als Einwohner (+6 Indexpunkte), die wiederum eher zufrieden sind mit den Mobilitätsbedingungen im Pkw-Verkehr.

Bei dem für Autofahrer wichtigsten Kriterium – der Zuverlässigkeit der geplanten Zielerreichung (Aufkommen von Staus) – überwiegt die Unzufriedenheit (-6). Beim zweitwichtigsten Merkmal, der Schaltung der Ampelanlagen, überwiegt dagegen leicht die Zufriedenheit (+1). Beim Baustellenmanagement, dem drittwichtigsten Kriterium, überwiegt die Unzufriedenheit stark (-23).

Besonders hohe (Un-)Zufriedenheitsüberschüsse bestehen bei folgenden Aspekten:

- 😊 Wegweisung (+32)
- 😊 Parkleitsystem (+20)
- 😊 Parkkosten im Wohnumfeld (+9)
- 😞 Höhe der Parkgebühren in der Innenstadt (-50)
- 😞 Verhalten der E-Scooter-Fahrer (-48)
- 😞 Verhalten der Radfahrer (-36)

Überdurchschnittliche Verschlechterungen im Vergleich zu 2017 gibt es beim Baustellenmanagement (-10), dem Parkraumangebot in der Innenstadt (-9), den Parkgebühren in der Innenstadt (-11) sowie dem Verhalten von Radfahrern (-16). Deutliche Verbesserungen bei den abgefragten Aspekten gibt es lediglich beim Parkraumangebot im Wohnumfeld (+15).

*0 bis +/- 10 Indexpunkte werden einheitlich als „un-/zufrieden“, von +/- 10 bis +/-20 als „recht un-/zufrieden“ und bei mehr bzw. weniger als +/-20 Indexpunkten als „sehr un-/zufrieden“ bezeichnet.*

## ÖPNV

Im ÖPNV Teilindex-Ranking der Zufriedenheit belegt die Stadt lediglich Platz 9 von 15 mit einem positiven Ergebnis (+12 Indexpunkte). ÖPNV Nutzer in Frankfurt sind also überwiegend zufrieden, wobei Einwohner (+27 Indexpunkte) deutlich zufriedener sind als Einpendler (+6 Indexpunkte).

Bei dem wichtigsten Kriterium für ÖPNV Fahrgäste – der Zuverlässigkeit der geplanten Zielerreichung (Pünktlichkeit) – überwiegt die Unzufriedenheit (-6). Im Jahr 2017 überwog noch die Zufriedenheit (+19). Auffällig ist, dass bei Einpendlern/Besuchern bei diesem Aspekt die Unzufriedenheit überwiegt (-15), bei Einwohnern dagegen die Zufriedenheit (+17). Bei der Taktdichte, dem zweitwichtigsten Prüfpunkt, überwiegt die Zufriedenheit (+23), bei Einwohnern (+40) deutlich mehr als bei Einpendlern/Besuchern (+16). Auch bei der Direktheit der Verbindungen mit dem ÖPNV, dem drittwichtigsten Kriterium, überwiegt in Frankfurt die Zufriedenheit (+19), wobei es auch hier deutliche Unterschiede zwischen Einwohnern (+34) und Einpendlern/Besuchern (+14) gibt.

Besonders hohe (Un-)Zufriedenheitsüberschüsse bestehen bei folgenden Aspekten:

- 😊 Haltestellendichte (+44)
- 😊 Länge der Wege beim Umsteigen (+37)
- 😊 Beschilderung in den Bahnhöfen/Stationen (+28)
- 😞 Pkw-Stellplätze an Bahnhöfen u. Stationen (-20)
- 😞 Preis-/Leistungsverhältnis (-17)
- 😞 Informationen bei Störungen (-16)

Überdurchschnittliche Verschlechterungen im Vergleich zu 2017 gibt es bei der Pünktlichkeit (-25), der Barrierefreiheit im ÖPNV (-18), den Informationen bei Störungen (-18), dem Zustand/Sauberkeit der Fahrzeuge und Haltestellen (-18) und den Pkw-Stellplätzen an Bahnhöfen/Stationen (-18). Deutliche Verbesserungen gibt es in keinem der abgefragten Aspekte.

## Fahrrad

Im Fahrrad Teilindex-Ranking der Zufriedenheit belegt die Mainmetropole Platz 4 von 15 mit einem positiven Ergebnis von +9 Indexpunkten. **Radfahrer sind in Frankfurt also recht zufrieden**, wobei Einwohner (+23 Indexpunkte) deutlich zufriedener sind als Einpendler (0 Indexpunkte).

Bei dem für Radfahrer wichtigsten Kriterium – der Durchgängigkeit des Radwegenetzes – überwiegt mittlerweile die Unzufriedenheit (-6). Auffällig ist, dass bei Einpendlern/Besuchern die Unzufriedenheit besonders hoch ist (-18), bei Einwohnern hingegen die Zufriedenheit (+14) überwiegt.

Die Unzufriedenheit überwiegt auch beim zweitwichtigsten Merkmal, der Verkehrssicherheit (-6). Hingegen werden die wichtigen Kriterien Radführung an Kreuzungen (+3) und Direktheit der Wege (+29) in Frankfurt positiv bewertet.

Besonders hohe (Un-)Zufriedenheitsüberschüsse bestehen bei folgenden Aspekten:

- 😊 Zuverlässigkeit der geplanten Zielerreichung (+39)
- 😊 Direktheit der Wege (+29)
- 😊 Wartezeit an Ampeln (+22)
- 😞 Verhalten der E-Scooter-Fahrer (-27)
- 😞 Verhalten Autofahrer (-9)

Eine überdurchschnittliche Verschlechterung im Vergleich zu 2017 ergab sich bei den Aspekten Durchgängigkeit des Radwegenetzes (-26), Verhalten von Autofahrer (-14) und der Radwegbreite (-12). Deutliche Verbesserungen gibt es in keinem der abgefragten Aspekte.

*0 bis +/- 10 Indexpunkte werden einheitlich als „un-/zufrieden“, von +/- 10 bis +/-20 als „recht un-/zufrieden“ und bei mehr bzw. weniger als +/-20 Indexpunkten als „sehr un-/zufrieden“ bezeichnet.*

## **Fußverkehr**

Im Fußverkehr Teilindex-Ranking der Zufriedenheit belegt die Stadt Platz 8 von 15 mit einem positiven Ergebnis von +23 Indexpunkten. Fußgänger in Frankfurt sind also zufrieden, sowohl als Einwohner (+30 Indexpunkte) wie auch als Einpendler (+21 Indexpunkte).

In Frankfurt überwiegt beim wichtigsten Kriterium für Fußgänger – der Direktheit der Wege – die Zufriedenheit (+42). Das gleiche gilt für den zweit- und dritt wichtigsten Aspekt für Fußgänger, das Angebot an gesicherten Überquerungsmöglichkeiten (+39) und die Breite der Gehwege (+31).

Besonders hohe (Un-)Zufriedenheitsüberschüsse bestehen bei folgenden Aspekten:

- 😊 Direktheit der Wege (+42)
- 😊 Angebot an gesicherten Querungsmöglichkeiten (+39)
- 😊 Zustand der Wege (+31)
- 😞 Verhalten der E-Scooter-Fahrer (-50)
- 😞 Verhalten der Radfahrer (-31)
- 😞 Sitzmöglichkeiten (-13)

Eine überdurchschnittliche Verschlechterung im Vergleich zu 2017 gibt es bei der Barrierefreiheit (-24). Das Verhalten anderer Fußgänger wird dagegen besser (+7) bewertet als 2017.

Stand Januar 2024

### **Genderhinweis**

*Alle Inhalte im Text wenden sich an und gelten für alle Geschlechter (w/m/d). Soweit grammatikalisch männliche, weibliche oder neutrale Personenbezeichnungen verwendet werden, dient dies allein der besseren Lesbarkeit.*

*0 bis +/- 10 Indexpunkte werden einheitlich als „un-/zufrieden“, von +/- 10 bis +/-20 als „recht un-/zufrieden“ und bei mehr bzw. weniger als +/-20 Indexpunkten als „sehr un-/zufrieden“ bezeichnet.*